Die Kranbescherung: „Maxi-Taxi“ aus Wilhelmshaven

Es weihnachtet sehr und Grove „schenkt“ dem Markt den neuen GMK 5130-1. KM-Bilder

Wer sich die AT-Kranpaletten der in Deutschland produzierenden Hersteller anschaut, der stellt schnell fest, dass es bis hoch zu 160 t Tragkraft im 10 t Tragkraftabstand mindestens einen Teleskopkran gibt. Die einzige Lücke – zwischen 120 und 140 t – hat jetzt Grove geschlossen. Den GMK 5130-1 präsentierte die Manitowoc Crane Group am 3. Dezember den Kunden, der Fachpresse und weiteren geladenen Gästen quasi als vorweihnachtliche Überraschung.

Eine angekündigte Überraschung allerdings, denn schon zur Bauma machte das Unternehmen kein sonderliches Geheimnis daraus, dass noch in 2004 mit einem 130-Tonner zu rechnen sei. Und der aufmerksame Besucher konnte am Manitowoc-Stand auch schon eine Hinweistafel entdecken, auf der die Eckdaten der Maschine verraten wurden. Ein 60 m langer Teleskopausleger wurde dort angekündigt und auch, dass der 130-Tonner am voll austeleskopierten Hauptmast bei Auslegersteilstellung noch 10 t Tragkraft erzielen wird.

Drei Tage vor Nikolaus war es dann soweit, der GMK 5130-1 wurde der Öffentlichkeit vorgestellt und ein Gerät direkt an den niederländischen Betreiber Riwal, ein Unternehmen der Hovago-Gruppe, übergeben. Das scheint inzwischen Grove-Brauch zu sein, dass die offizielle Vorstellung eines Neukrans gleich auch mit den ersten Auslieferungen zusammenfällt. Das war schon beim letzten 5-Achser aus der Wilhelmshavener Kranschmiede so, dem GMK 5100.

Dies ist aber nicht die einzige Gemeinsamkeit zwischen dem 100- und dem 130-Tonner, denn die beiden Unterwagen sind kaum voneinander zu unterscheiden. In der Tat, so heißt es dazu bei Grove, werde man zukünftig – wo es Sinn macht – stärker in Modulbauweise produzieren. Das heißt, dass man bei nahe beieinander liegenden Kranklassen identische oder nur leicht modifizierte Unterwagen verwenden wird.

Der neue Kran verfügt selbstverständlich über all die Grove-typischen Features wie man sie bei Grove-Kranen eben gewohnt ist: ECOS, EKS5, Megatrak, Megaform, Twin-Lock. Allerdings kommt ECOS jetzt auch im Unterwagen zum Einsatz, womit das Cockpit jetzt erheblich aufgeräumter daherkommt. Und was den Unterwagen an sich anbelangt, so reicht in der Tat der Hinweis auf das Datenblatt des GMK 5100. Vom Daimler Chrysler-Getriebe G 240-16 mit EAS über die Chassislänge – 11.940 mm – bis hin zu den Radständen – die Daten sind für den 100- und den neuen 130-Tonner identisch.

Unterschiede gibt es aber, was nicht verwundern kann, beim Oberwagen. Der GMK 5130-1 bietet einen 12,9 m bis 60 m langen 6-teiligen Teleskopausleger, mit dem eine maximale Rollenkopfhöhe von 63 m erreicht wird. Erstmalig wurde dabei auch der Grundausleger in Megaform-Bauweise ausgeführt. Bis zu 95 m Rollenkopfhöhe werden erzielt, wenn sämtliche Auslegerverlängerungsoptionen ausgeschöpft werden. Dazu zählt eine 11/18 m lange Doppelklappspitze, die auch als hydraulische Wipp-Klappspitze erhältlich ist und unter Teillast stufenlos verstellt werden kann.

Seine Stärken hat der GMK 5130-1 insbesondere am langen Ausleger, womit er zum Beispiel zu einem interessanten Gerät für die Turmdrehkranmontage wird. Am auf 60 m austeleskopierten Hauptausleger beträgt die maximale Tragkraft bis zu einer Ausladung von 18 m noch 10 t. Am langen Auslegersystem – 60 m Hauptausleger und 32 m Auslegerverlängerung – wird die Tragkraft mit 1,9 t bis zu einer Ausladung von 48 m angegeben.

Viel Wert legt man beim Hersteller – darum auch „Taxi“ in „Maxi-Taxi“ – auf die Feststellung, dass der 130-Tonner aus Wilhelmshaven in Vollausstattung innerhalb der zulässigen 12 t-Achslasten bleibt, das heißt: mit elektrischer Wirbelstrombremse, 10x8x10-Antrieb, 16.00 R25-Bereifung, 11/18 m-Doppelklappspitze, 20 t-Hakenflasche und 8,5 t Ballast. Außerdem besteht beim 130-Tonner – wie auch beim 100-Tonner – die Möglichkeit einer 48 t-Zulassung.

Vom Ein-Mann-Taxi-Kran zum „Maxi“ wird der 130-Tonner mit seinem maximalen Ballast von 40,1 t. Dabei bietet der Hersteller zahlreiche Gegengewichtsvarianten an, zwischen denen der Betreiber wählen kann.

Als weitere Option kann der Grove-Kunde beim neuen 130-Tonner auch eine Fernbedienung ordern, mit der zum Beispiel die Abstützung aus der Krankabine bedient oder die Klappspitze gerüstet werden kann.

CraneCredit-Programm für Spät- oder Kurzentschlossene

Natürlich konnten sich die Gäste am CraneCare-Stützpunkt in Langenfeld auch von der Leistungsfähigkeit des Manitowoc-Service ein Bild machen. Doch für alle, die in den nächsten Wochen noch in einen Grove-Kran investieren wollen, bietet die Manitowoc Crane Group noch bis zum 31. Januar 2005 – Antragseingang, der Antrag muss bis zum 18. Februar genehmigt sein – ein besonderes Leasingprogramm an, über das sich Interessierte ebenfalls informieren konnten.